

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nein, für Fastnachtskomödien ist die Schule zu gut; sie hat für das zu lehren, was nach dem Leben kommt, und das ist die Ewigkeit.

Darum fort aus unseren katholischen Kreisen mit allem Lieblingen mit modern liberaler Pädagogik; sie will heute, was ehemals: Entchristlichung.

C. F.

Literatur.

Die Berufskrankheiten der Lehrer nach Ursachen, Verhütung und Behandlung. Von Dr. Maßen. Lumenverlag Radebeul i Sa. Preis Fr. 2. 50.

Angeregt durch eine schwere Krankheit, die ich vor etlichen Jahren durchzumachen hatte, setze ich mich mit besonderer Vorliebe hinter das Studium der in die Gesundheitspflege einschlägigen Literatur. Mit großer Freude und steigendem Interesse machte ich mich auch an das eingangs erwähnte Werklein des sächsischen Mediziners, das mir ein freundlicher Zufall in die Hände spielte. Es ist die einzige mir bekannte Abhandlung, welche mit seltener Sachkenntnis und unermüdblicher Berufsfreude die speziellen Krankheiten des Lehrers beleuchtet, den Ursachen nachspürend und die Heilmittel an die Hand gebend. Der Umstand freilich, daß der vielverbiente Autor unter seinen Patienten von jeher eine große Anzahl Lehrer zählte, machte ihm die gestellte Aufgabe um vieles leichter. Nicht Propagandamacherei, nicht die Absicht durch die Broschüre ein Geschäftchen zu machen, hat ihm die Feder in die Hand gedrückt, nein, der Schule und dem Lehrerstande sich nützlich zu erweisen, diese Intention des Verfassers schimmert fast auf jedem Blatte aufs Deutlichste durch. — Dem alten Grundsatz zufolge, „daß Krankheiten zu verhüten leichter und wichtiger ist, als solche zu heilen“, will diese medizinische Exkursion dem kranken Lehrer ein treuer Berater und helfender Freund in trüben Stunden sein, die Wege weisend, die ihn wieder zur vollen Gesundheit führen und demjenigen, der sich der Gesundheit des Leibes erfreut, die Mittel an die Hand geben, das höchste und vornehmste Gut des Erdenglückes treu zu pflegen und zu mehren. — Wie oft hört man aus Lehrermunde die Worte: „Wenn ich alles das schon früher gewußt hätte, so wäre es am Ende nicht zur Krankheit gekommen.“ Durch das Studium dieses ungemein instruktiven populär-wissenschaftlich gehaltenen Büchleins wird der Lehrer in den Stand gesetzt, die ihn bedrohenden Berufskrankheiten zu vermeiden. Es liegt dem geschätzten Verfasser durchaus ferne — das müssen wir hier ausdrücklich betonen, um nicht falsche Ansichten über den Inhalt auskommen zu lassen — mit bloßen theoretischen Phrasen um sich zu werfen oder gar der Quacksalberei Vorschub zu leisten. Nein, mit nichts. Er hat sein Thema vielmehr in der Weise bearbeitet, „daß er bei jeder der in Betracht kommenden Berufskrankheit zunächst diese nach Symptomen und Wesen schildert, dann die im Berufe liegenden, die Krankheit verursachenden Schädlichkeiten kennzeichnet, ferner alle jene Maßregeln bespricht, welche zur Verhütung derselben dienen könnten und zum Schlusse eine kurze Skizze gibt, wie er die betreffenden Krankheiten zu behandeln pflegt. Dem schon erkrankten Lehrer wird der wohlmeinende Wink erteilt, nicht an sich selber herumzukurieren, sondern in ernstlichen Krankheiten einen Arzt zu Rate zu ziehen.“ — Die speziell beim Lehrer manchen Krankheiten ausgefetzten Organe oder Organgruppen sind: Die Atmungs- und Sprachorgane, das Halsnervensystem, die Zirkulations- und Verdauungsorgane. Der freundliche Leser wolle es mir erlassen, weiter im belehrenden Büchlein zu blättern. Es wäre ja jammerschade nur einige Bruchstücke herauszugreifen; eine so logisch aufgebaute Arbeit läßt sich nicht leicht excerptieren, sie muß im Zusammenhang gelesen werden. Jeder Lehrer wird dieses Opus mit Befriedigung aus den Händen legen. „Also, „Nimm und lies!“

B. K.